

KOSTENLOS ZUM MITNEHMEN!



Sauerland Pyramiden®

▶▶▶▶ Ausgabe 6 | Hauptsaison 2013

news



**KAM KOLUMBUS
15.000 JAHRE ZU SPÄT?**



HAIE -
Gejagte Jäger



MEDIZIN KURIOS
Von der Ameise zur Schlüssellochchirurgie



KAM KOLUMBUS ZU SPÄT?

4



WUNDERKAMMER WISSEN-

20



SAUERLANDTIPPS

22



VORSCHAU

26



AKTUELL

- 4-5 **Kam Kolumbus 15.000 Jahre zu spät?**
Weltreisen in der Steinzeit
- 6-7 **Haie**
Gejagte Jäger
- 8-9 **Medizin Kurios**
Von der Ameise zur Schlüssellochchirurgie



VERANSTALTUNGEN

- 10 **Wild im Wald**
- 11 **Spaceweekend/Schnauferl Club**
- 12 **Familienfest/Tabaluga & Freunde**
- 13 **GalileoMarkt/Kinder Kultur Karawane**
- 14 **CSI: Fossilien - Der Urzeit auf der Spur**
- 15 **DuckDay**
- 16 **Neues Denkmal in Meggen**
- 17 **110 Brunnenbauer zu Gast**



RÜCKBLICK

- 18-19 **DUCKOMENTA**
Die interDucks verlassen die Erde
- 20-21 **Wunderkammer Wissenschaft**
Eine Ausstellung der Helmholtz Institute



SAUERLANDTIPPS

- 22-23 **Was Sie im Sauerland erleben können**



SCIENCE NEWS

- 24-25 **Interessantes aus der ganzen Welt**



VORSCHAU

- 26-27 **Ausblick auf kommende Ausstellungen & Veranstaltungen**

VORWORT

Liebe Besucher des GALILEO-PARKs,

ungewöhnliche Themen präsentieren und Interesse an neuen Themen schaffen sind das Ziel des Wissenschafts- und Rätselparks GALILEO-PARK. Drei ungewöhnliche Ausstellungen erfüllen diese Saison diesen Anspruch.

„Kam Kolumbus 15.000 Jahre zu spät?“ fragt Ausstellungsgeber Dr. Dominique Görlitz in seiner gleichnamigen experimental-archäologischen Ausstellung. Gab es schon während der Steinzeit Kontakte zwischen der Alten und der Neuen Welt? Dominique Görlitz zeigt überzeugende Hinweise für diese Theorie und untermauert diese noch durch seine abenteuerlichen Expeditionen mit den Schilfbooten „Dilmun“ und „Achora I – III“. Besuchen Sie die Ausstellung, die unsere Zeitrechnung in Frage stellt, und entscheiden Sie für sich selbst.

Spätestens seit Steven Spielbergs Kinohit „Der Weiße Hai“ gelten die Räuber der Meere als schwimmende Fressmaschinen. Die Ausstellung „Haie – gejagte Jäger“ der Schweizer Hai-Stiftung räumt mit diesen Vorurteilen auf und zeigt ein reales Bild dieser faszinierenden Raubtiere. Zwischen 50 und 80 Hai-Angriffe auf Menschen werden jährlich gemeldet, von denen nur eine Hand voll tödlich verläuft. Der Mensch steht eben nicht auf der Speisefliste der Haie. Dem gegenüber stehen 100 Millionen getötete Haie pro Jahr, in vielen Fällen werden den Haien bei lebendigem Leibe die Flossen für die in Asien beliebte Haifischflossensuppe abgeschnitten und die Haie zum qualvollen Sterben einfach ins Meer geworfen. Wer ist denn da Opfer, wer Monster?

Informativ, aber auch teilweise bizarr ist die Ausstellung „Medizin Kurios“ des Mediziners Dr. Heinrich Peyers. Machen Sie eine virtuelle Tour mit Dr. Peyers auf 10 Bildschirmen, und lernen Sie mehr über die Entwicklung der Medizintechnik „von der Ameise zur Schlüssellochchirurgie“. Seien Sie aber auch vorbereitet für fragwürdige und teilweise abstruse „Heilmethoden“ aus Vergangenheit und Gegenwart.

Abgerundet werden diese Ausstellungen durch thematisch verwandte Zusatzveranstaltungen. Wie wäre es denn, mal mit einem steinzeitlichen Schilfboot – wie der Dilmun oder Achora – auf dem Biggensee zu kreuzen? Während der Shark Days bieten wir einen abwechslungsreichen Familientag rund um das Thema Haie. Oder möchten Sie mal live eine Operation an einem Dummy (Puppe) im Rahmen der Medizin Kurios Ausstellung erleben? Hinweise auf die geplanten Veranstaltungen finden Sie am Ende dieser Ausgabe.

Es gibt viel zu sehen, kommen Sie doch mal vorbei.

Ihr

W. Schmidt

Wolfgang Schmidt





Kam Kolumbus 15.000 Jahre zu spät?

**War bereits der Frühmensch Homo erectus ein Seefahrer?
Hat Pharao Ramses II. schon Havanna geraucht?**

Vom 31. März - verlängert bis 13. Oktober 2013

Wie kam der afrikanische Flaschenkürbis bereits in der Steinzeit nach Mexiko? Sind die Pyramiden der Mayas Vorbild für die Ägypter gewesen? Mit diesen und weiteren spannenden Fragen setzt sich die Sonderausstellung „Kam Kolumbus 15.000 Jahre zu spät?“ auseinander. Der Archäologe, Seefahrer und Autor Dr. Dominique Görlitz, bekannt durch seine Experimentalreisen im Mittelmeer und Nordatlantik mit den vorzeitlichen Schiffbooten ABORA I bis III, ist einem der ungelösten Rätsel der Archäologie auf der Spur: Standen die Hochkulturen der Alten Welt mit den Ländern der Neuen Welt jenseits des Atlantiks in einem Kulturaustausch?

Ein großes Vorbild

Dominique Görlitz steht in der Tradition des berühmten norwegischen Seefahrthistorikers Thor Heyerdahl (1914-2002), der mit seinen Expeditionsabenteuern nachweisen wollte, dass man bereits in der Vorzeit mit einfachen Flößen aus Holz und Schilf die Weltmeere überqueren konnte. Neben originalen Artefakten von der Osterinsel ist erstmals das Segel des Schiffbootes TIGRIS, mit dem Heyerdahl 1977/78 auf dem Indischen Ozean segelte, außerhalb Norwegens zu sehen. Heyerdahls These vom globalen steinzeitlichen Verkehr versucht Görlitz zu bestätigen und sogar auszubauen. Wichtigstes Element ist dabei die Neuinterpretation von prähistorischen Felszeichnungen, die seiner Meinung nach voll steuerbare Segelschiffe zeigen. Die Ausstellung beschäftigt sich mit hochinteressanten Themen der prähistorischen Seefahrt, Archäologie, Astronomie, Kartographiegeschichte, Anthropologie, vegetations-geographie und Material-Forschung.

Vom Flaschenkürbis bis zur Pyramide

Völlig neue Hinweise aus der interdisziplinären Forschung liefern weiteren Zündstoff für transatlantische Reisen in der Frühzeit, z. B. 20.000 Jahre alte Feuersteinklingen aus Spanien, molekularbiologische Studien an Menschen und Pflanzen, Megalith-Bauwerke, Höhlenmalereien, die Seekarten wiedergeben könnten, frühe Sternbilddarstellungen und amerikanische Pflanzenreste in altägyptischen Gräbern. Alle wissenschaftlichen Indizien deuten an, dass die Menschen der Vorzeit die Seewege zwischen der Alten und der Neuen Welt gemeistert haben.

Die Anfänge der Seefahrt...

...nehmen einen breiten Raum in der Ausstellung ein. Die Urtypen prähistorischer Wasserfahrzeuge werden vorgestellt, und es wird anschaulich erklärt, warum das Floß und der Einbaum zu den ältesten Wurzeln des modernen Segelschiffes zählen. Die experimentellen Versuche mit diesen Bootstypen liefern wichtige Erkenntnisse über die Fahreigenschaften dieser heute weitgehend verschwundenen Seefahrzeuge. Seit 1990 hat Görlitz mit Unterstützung der ABORA Projektgruppe fünf große besegelte und zwei kleinere beruderte Schiffboote sowie zwei Einbäume gebaut und auf dem Meer getestet. Einige dieser Nachbauten befinden sich in der



Ausstellung.

Die ABORA Expeditionen

Die Schau stellt alle großen ABORA Expeditionen (1999-2007), die wissenschaftlichen Hintergründe, Erfahrungen und ihre Bedeutung auf großen Schautafeln sowie multimedial vor. 1999 startete die von sächsischen Schülern gebaute ABORA I im zentralen Mittelmeer von Sardinien mit Kurs in Richtung Kanaren. Die dabei gesammelten Erfahrungen führten 2002 zur ABORA II Expedition. Von Alexandria aus überquerte die Crew das Ostmittelmeer und kreuzte von Zypern zurück zum Ausgangspunkt. Zum ersten Mal in der Neuzeit gelang eine Hin- und Rückreise mit einem Schiffboot. Die ABORA II wurde wie die ABORA III am Titikakasee aus bolivianischem Totoraschilf gebaut. Mit seinem bisher ehrgeizigsten Projekt, der ABORA III, trat Dominique Görlitz 2007 den Versuch an, den bis dahin für unbefahrbar gehaltenen Nordatlantik mit einem Steinzeitsegler zu überqueren. Diese Expedition wurde zu einem der spannendsten Abenteuer seit Thor Heyerdahl. Die größte Herausforderung bestand nicht in der Überwindung der zahllosen Stürme, sondern darin, dem Golfstrom mit seinen tückischen Wasserwirbeln in Richtung Europa zu folgen. In der Ausstellung hängt das Segel der ABORA III. Fünf große Flicker zeugen



Live zum Abora-Film Mike Rubin und Ilan Green.



© Guido Michallik
Roxana Limachi.



Schiffboot Dilmun V.



© Guido Michallik
Archäologe Dominique Görlitz.



© Guido Michallik
Besucher in der Ausstellung.



© Guido Michallik
Dominique Görlitz begeistert seine Zuhörer.



© Guido Michallik
Schirmherr Dr. Knabe und Wolfgang Schmidt.



Modelle der Abora I-III.



© Guido Michallik
Kurator des Kontiki Museums Reidar Solsvik.



© Guido Michallik



© Guido Michallik
Dr. Knabe, Wolfgang Schmidt, Roxana Limachi, Reidar Solsvik, Dominique Görlitz.



Die Ausstellung weckt Interesse am Reisen.

Ausstellungsdaten

**Kam Kolumbus
15.000 Jahre zu spät?**
Weltreisen in der Steinzeit

Ausstellungszeitraum:
31. März - 13. Oktober 2013

Ausstellungsort:
Zeitmaschine

Ausstellungssprache:
Deutsch/Englisch

Events:
21./22.09. Vereinstreffen
„Experimentelle Archäologie“
(Interessenten willkommen)
12.-13.10. Kongress:
Kam Kolumbus 15.000 Jahre zu spät?



Haie

Gejagte Jäger

Vom 08. April - 10. November 2013

Die Hai-Ausstellung informiert über die faszinierende Welt der Haie - vom Lebensraum „Wasser“ hin zur Entwicklung der ersten Hai-Formen vor über 400 Millionen Jahren. Was macht Haie zu so erfolgreichen Räubern? Erfahren Sie, wie sich die Haie in ihrer langen Geschichte zu den hochspezialisierten, formenreichen Top-Jägern der Meere entwickelten. Doch auch das oft problematische Verhältnis zwischen Mensch und Hai wird thematisiert.

Die Ausstellung der Hai-Stiftung möchte die Besucher nicht nur über die Biologie, das Verhalten, die ökologische Bedeutung oder die Gefährdung der Haie informieren, sondern vor allem die Ängste und Vorurteile der Menschen gegenüber diesen Raubtieren abbauen. Ziel der Ausstellung ist den Besuchern die Wesensart der Haie näherzubringen. Durch Respekt und Wohlwollen sollen Maßnahmen zum Schutz dieser Tiere gefördert werden.



Ausstellungseröffnung - Vortrag Dr. Godknecht.



Anschauliche Exponate.



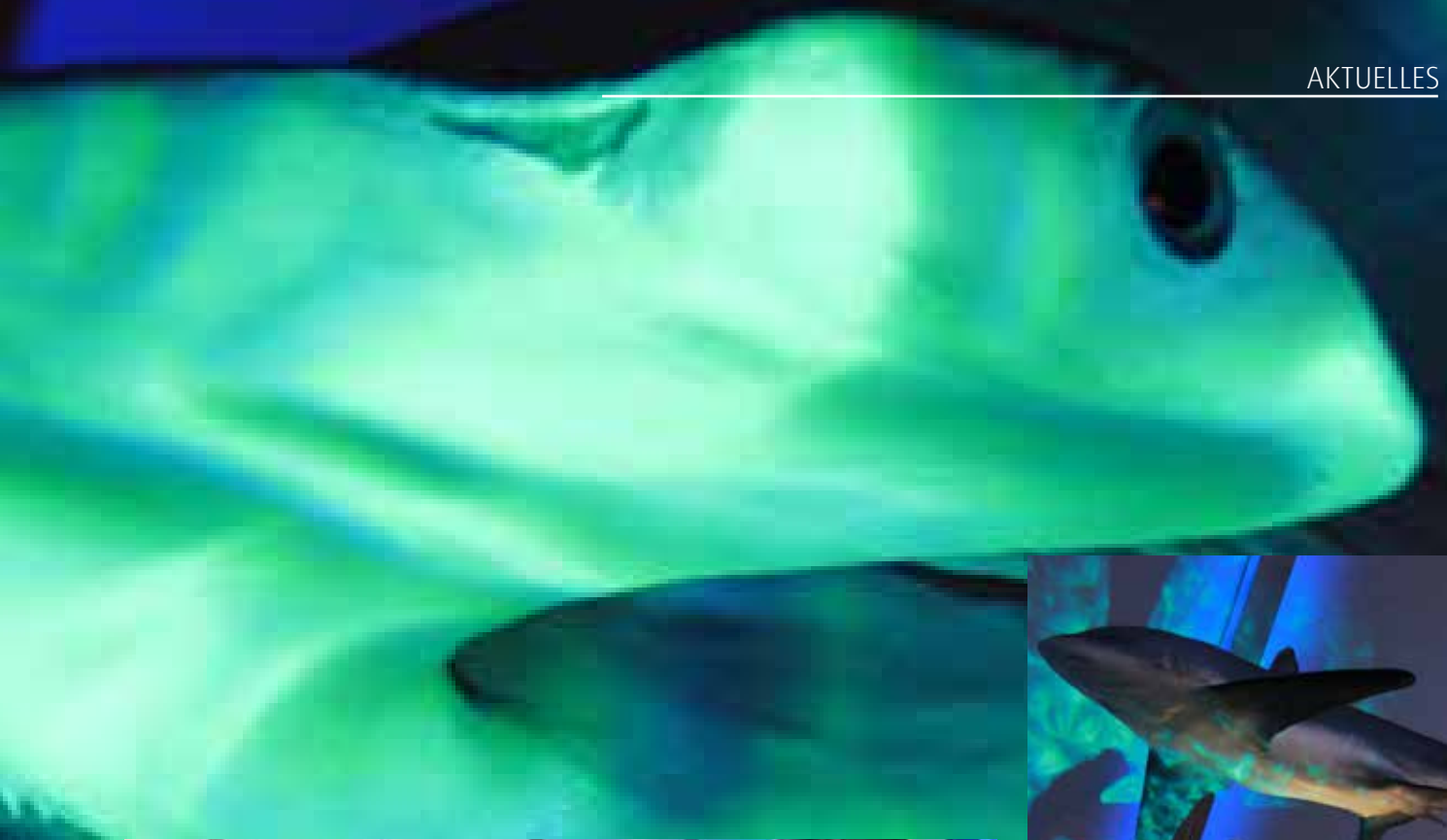
Haigebisse.



Die Ausstellung in der Science-Pyramide.



Größenvergleich.



© Nadine Gastreich



© Nadine Gastreich

Der Hai - König der Meere und dennoch gnadenlos vom Menschen gejagt.



© Nadine Gastreich

Es gibt viel zu erforschen.



© Galileo-Park

Haiarten im Überblick.



© Hai Stiftung

Große Textafeln informieren über Haie.

Ausstellungsdaten

Haie

Gejagte Jäger

Ausstellungszeitraum:

08. Februar - 10. November 2013

Ausstellungsort:

Science-Pyramide

Ausstellungssprache:

Deutsch

Besondere Events

SharkDays

Ein tolles Familienwochenende rund um das Thema Haie

10. - 11. August 2013



Medizin Kurios

Von der Ameise zur Schlüssellochchirurgie



05. Februar - 06. Oktober 2013

In der Vergangenheit war das Thema „Medizin“ eng mit Glauben und Religion verbunden. Diese Konstellation hat über Jahrtausende hinweg auch die Fortschritte in der Neuerung der Medizin erheblich gebremst. Techniken und Verfahren der Chirurgie blieben bis zum 19. Jahrhundert relativ überschaubar.

Die explosive Entwicklung in der Neuzeit führt zu immer unüberschaubareren Spezialisierungen, und der Glaube und der damit verbundene Placebo Effekt erhalten auch im Zeitalter der Digitalisierung wieder enorme Auftriebe. Diese Ausstellung soll die überschaubare Vergangenheit und die enorme Entwicklung der chirurgischen Verfahren der Neuzeit verständlich zusammen bringen.

Modernste OP-Technik wird in der langen Entwicklung anschaulich dargestellt.

Historische Verfahren erhalten zum Teil eine Renaissance. Kuriositäten aus der Entwicklung dieser Geschichte sind stark mit Wunschdenken und Glauben verbunden und sollen den Besucher beim Schmunzeln auch zum Nachdenken anregen. Vieles aus der Vergangenheit hat auch heute wieder seinen Stellenwert. Alte Verfahren wurden z. T. wieder entdeckt oder sind noch heute in primitiveren Formen in den Entwicklungsländern oder Krisengebieten dieser Welt zu finden. Lassen Sie sich inspirieren von modernsten OP-Verfahren und den Gruseffekten und Ritualen der Vergangenheit.

Jeder ist irgendwann einmal Betroffener und muss seinen eigenen Weg bei diesen Entscheidungen gehen. Die Presse und das Internet liefern jede Woche Aktuelles aus diesem Fundus. Diese Ausstellung kann auch für jedermann eine Hilfe sein.



Arzt im Feldlazarett.

© Guido Michallik



Kuriose Exponate.

© Guido Michallik



OP-Trainer (Dummy).

© Guido Michallik



© Guido Michallik

Komplett erhaltenes Arztzimmer aus den 50er Jahren.



© Guido Michallik

Pestkranke wurden eingesperrt.



© Guido Michallik

Knochensäge zur anschaulichen Darstellung der Entwicklung der Medizingeschichte.



© Guido Michallik

Pestkerker.



© Guido Michallik

Pestanzug.



© Guido Michallik

Schuhröntgengerät.



© Guido Michallik

Grusel-Exponate.



Dr. Peyer erklärt die Kuriositäten.

Ausstellungsdaten

Medizin Kurios

Von der Ameise zur
Schlüssellochchirurgie

Ausstellungszeitraum:

06. Februar - 06. Oktober 2013

Ausstellungsort:

Labyrinth des Unerklärlichen

Ausstellungssprache:

Deutsch

Events:

24.-25. Mai Live- OP am Trainer-Dummy
Auftritt Thomas Rothfuß (Die Schäfer)
Lachen ist die beste Medizin

Das Jahr 2012

Ein Rückblick auf tolle Veranstaltungen

Wild im Wald - Familientag mit kulinarischen Wildspezialitäten, Schießkino und mehr...

Die Event-Saison im GALILEO-PARK begann bereits im Januar 2012. Begleitend zur Ausstellung „Waldland NRW“ konnten sich Liebhaber der guten Wildküche und Naturfreunde an einem schönen Sonntag die Zeit im GALILEO-PARK vertreiben. Die einheimischen Gastronomen Bernhard Schwermer (Hotel Schwermer, Rhein-Weser-Turm) und Peter Rameil (Haus Rameil) boten ihre besten Schmankerl aus der Wildküche an, Vorträge über die Jagd wurden gehalten, und jeder, der selbst mal Jäger sein wollte, konnte seine Treffsicherheit im Schießkino beweisen. Das Bläsercorps des Hegerings Bilstein sorgte für die musikalische Untermalung und unsere kleinen Gäste konnten alles über den Wald und seine Bewohner in der „Rollenden Waldschule“ der Kreisjägerschaft und in kleinen Workshops mit der Waldpädagogin Anita Jung lernen.



Frontcooking der feinsten Art.



Bläsercorps des Hegering Bilstein.



Waldworkshops mit Anita Jung (Waldpädagogin).



Schießkino.



SpaceWeekend - Raumfahrt, Clone-Krieger und Roboter

Der nächste Höhepunkt folgte im März; begleitend zur Ausstellung „Sternenfenster - Licht vom Anfang der Welt“ veranstaltete der GALILEO-PARK das SpaceWeekend; ein buntes Wochenende rund um das Thema Weltall, Forschung und Zukunft.

Als besonderes Highlight kam eine Abordnung des StarWars Kostümclubs German Garisson zu Besuch. In ihren nahezu echten Filmkostümen boten sie unseren Besuchern die Gelegenheit sich mit Darth Vader oder einem anderen Held, vielleicht auch Bösewicht, aus den tollen StarWars Filmen fotografieren zu lassen.



Tolle Modelle.



Faszinierende Roboter.



Eine große Auswahl an Kostümen.



Einmarsch der German Garisson.

Der Allgemeine Schnauferlclub - Tolle Oldtimer mit schönem Programm



Liebevoll restaurierte Oldtimer.



Fast 100 Oldtimer zu Besuch im GALILEO-PARK.

Im Mai besuchten uns dann die Oldtimer Freunde des Schnauferlclubs mit ihren liebevoll restaurierten Fahrzeugen und veranstalteten einen tollen Tag mit buntem Rahmen-Programm. Für die Musik an diesem Tag sorgte die 2-Mann Queen Coverband „Royal Squeezebox“.



Queen-Coverband Royal Squeezebox.



TRACTO-TECHNIK - Kinder- und Familienfest



© Tracto-Technik

Das Lennestädter Unternehmen hatte seine Mitarbeiter und deren Familien zur gemeinsamen Feier in den GALILEO-PARK eingeladen. Mehr als 700 Menschen genossen gemeinsam einen herrlichen Tag mit abwechslungsreicher Unterhaltung.

Neben den aktuellen Ausstellungen gab es noch Auftritte des Magiers und Mentalisten Robert Marteau und des Komikers und Unterhaltungskünstlers „Tante Erna.“ Und während sich die Erwachsenen mit Essen und Getränken stärkten, gab es für die Kinder eine Kirmes mit Rutschen, Hüpfburgen, Bullreiten und anderen Attraktionen.



© Tracto-Technik



© Tracto-Technik



© Tracto-Technik

Viel zu entdecken für Groß und Klein.

Tabaluga & Freunde - Das Familienfestival

Im Juli war dann der kleine Drache Tabaluga mit seinen Freunden zu Gast im GALILEO-PARK. Besonders für die kleinen Besucher war das ein riesen Ereignis. Neben Auftritten der Original-Maskottchen gab Tom Lehel, der Mann mit den verrückten Haaren (bekannt aus ZDF-TiVi), ein kleines Konzert, und die Top Peter Maffay Coverband Steppenwolf spielte die schönsten Songs aus dem Musical Tabaluga.



© Guido Michallik

Tom Lehel.



© Guido Michallik

Tabaluga „live on stage“.



© Guido Michallik



© Guido Michallik



© Guido Michallik



Galileo-Markt - Der Künstler- und Hobbymarkt

Ebenfalls sehr beliebt bei unseren Gästen war der Künstler- und Hobbymarkt, bei dem sich einheimische Künstler und Hobby-Handwerker mit ihren Werken präsentierten. Von Alpaka-Trekking über Holzprodukte bis hin zu kleinen Filzworkshops und tollen Gemälden war alles vertreten.



© Galileo-Park



© Galileo-Park



© Galileo-Park



© Galileo-Park



© Galileo-Park



© Galileo-Park

KinderKulturKarawane - Ein multikultureller Tag

Im August waren unsere Gäste sehr weit gereist, die Kinderkulturkarawane aus Kambodscha war zu Gast; ein schöner Sonntag ganz im Zeichen der Kultur und Völkerverständigung. Die Waisenkinder aus Kambodscha zeigten unseren Gästen eine tolle Show mit Theater, Tanz, Gesang und Akrobatik. Schirmherr Ron Williams gab tolle Stücke aus seinem Musikprogramm zum Besten.



© Galileo-Park



© Galileo-Park



© Galileo-Park



© Galileo-Park



© Galileo-Park



CSI: Fossilien - Der Urzeit auf der Spur



© Guido Michallik

Im September drehte sich im GALILEO-PARK alles um das Thema „Urzeit“. Begleitend zur Ausstellung „Messel on Tour“ gab es ein spektakuläres Wochenende mit tollen Fossilien und viel Programm.

Der Samstag Abend startete mit einem Dinner der außergewöhnlichen Art und einem viel diskutierten Vortrag von Hans-Joachim Zillmer, der auf ungewöhnliche Art präsentierte, dass die Urzeit erst „gestern“ war.

Der Sonntag war dann der eigentliche Familientag. Es wurden Dinosaurierknochen freigelegt, Fossilien aus Ölschiefer geborgen, es gab einen Fossilienmarkt, und die Kinder konnten sich zu Urzeitmonstern schminken lassen. Ebenfalls vor Ort war der Fossilienkünstler Jens-Uwe Scholz aus Hannover, der neben seinen fossilen Wandmonumenten, die im GALILEO-PARK zu bewundern waren, auch Bauschaumschaf Schäumschulungen veranstaltet. So kamen unsere Besucher in den besonderen Genuss ein eigenes Bauschaumschaf herzustellen und mit nach Hause zu nehmen.



© Guido Michallik

Fossilien freilegen für Kinder.



© Guido Michallik

Mineralienmarkt.



© Guido Michallik

Kinderschminken.



© Guido Michallik

Fossilien konservieren.



© Guido Michallik

Spannende Vorträge.



© Guido Michallik

Funkelnde Steine.



Bauschaumschafschäumschulungen mit Jens-Uwe Scholz.



© Guido Michallik

Viel Spaß beim Riesenpuzzle.



DuckDay - Das große Entenspektakel

Im Oktober übernahmen die Enten den GALILEO-PARK. Rund um die Ausstellung „Duckomenta - die interDucks verlassen die Erde“ feierte der GALILEO-PARK den DuckDay, ein Spektakel für Groß und Klein, mit Entenmarkt, Entenrallye und Entenbasteln.

Da die interDucks auf dem Mars gefunden wurden, ließen es sich unsere Freunde der German Garisson nicht nehmen auf einen kurzen Besuch vorbei zu schauen und unsere Besucher zu bespaßen. Auch die Künstler der interDucks Ommo Wille und Anke Doepner berichteten aus ihrem spannenden Leben mit den Enten. Ein rund um gelungener Familien-Sonntag.

Für alle, die diese tollen Events verpasst haben, haben wir nochmals einige Impressionen zusammengestellt.



Führung durch die Ausstellung.



Anke Doepner bei ihrem Vortrag.



Hartmut Holzapfel - bekennender Donaldist.



Entenmarkt.



Entenmarkt.



Schöne ZCV- „Ente“



Entenbasteln.



Entenrallye.



Tradition und Moderne begegnen sich am Lenneufer

Skulptur von Volker Schnüttgen in Meggen enthüllt



Stefan Hundt, Bernd Schablowski und Heinz-Jörg Reichmann auf dem Denkmal.



Tanzband Black & White der Knappenkapelle Meggen



Ansprache durch Landrat Frank Beckehoff.

Ab sofort kann das mit Spannung erwartete Kunstwerk des gebürtigen Attendorners Volker Schnüttgen am Lenneufer in Meggen besichtigt werden. Am Abend des 21. März 2013 übergab der Vorstand der Sparkasse Attendorf-Lennestadt-Kirchhundem die Skulptur an die Öffentlichkeit. Unter den geladenen Gästen waren der Abteilungsleiter Schule und Kultur bei der Bezirksregierung Arnsberg, Christian Salomon, Landrat Frank Beckehoff und Bürgermeister Stefan Hundt. In dem zeitgenössischen, fast archaisch wirkenden Kunstwerk aus rauhem Stein in unmittelbarer Nähe zum Siciliaschacht und den Sauerland-Pyramiden treffen Tradition und Moderne aufeinander. So spiegeln sich der Ort Meggen mit seiner langen Bergbautradition und die Innovationskraft der Meggener und Lennestädter Unternehmen in dem Kunstwerk wieder.



Heinz-Jörg Reichmann, Vorstandsvorsitzender Sparkasse.

Zahlreiche geladene Gäste waren der Einladung der Sparkasse Attendorf-Lennestadt-Kirchhundem zum offiziellen Festakt in die Sauerland-Pyramiden gefolgt. Die Sparkasse hatte eingeladen, weil die Skulptur aus Mitteln der Stiftung der Sparkasse für Attendorf, Lennestadt und Kirchhundem finanziert worden war. Als Vertreter der der Bezirksregierung Arnsberg war der Abteilungsleiter Schule und Kultur, Christian Salomon, mit von der Partie. Auch Landrat Frank Beckehoff war gekommen, um dem Ereignis beizuwohnen.

Um 18 Uhr übergaben der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Attendorf-Lennestadt-Kirchhundem, Heinz-Jörg Reichmann, sowie sein Vorstandskollege und Vorstandsvorsitzender der Stiftung der Sparkasse, Bernd Schablowski, das Kunstwerk stellvertretend für alle Lennestädter an Bürgermeister Stefan Hundt.



Tolles Buffet von Caterer Werner Hesse.

Der aus Attendorf stammende und in Portugal lebende Künstler Volker Schnüttgen war persönlich zur Einweihung erschienen und richtete direkt am Kunstwerk einige Worte an die Meggener. Für moderne und traditionelle musikalische Begleitung sorgten die Tanzband Black'n White der Meggener Knappenkapelle in den Sauerland-Pyramiden und das Blasorchester der Knappenkapelle am Lenneufer.

Viele Meggener hatten aktiv zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen. Insbesondere ist hier die zupackende Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr zu erwähnen. Angesichts der Aufbruchstimmung in Meggen und der vielen wertvollen Projekte, die derzeit auf der Agenda der engagierten Bürger stehen, überreichte der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse, Heinz-Jörg Reichmann, eine Spende in Höhe von 1.000 Euro an den Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Dorfentwicklung Meggen, Jost Nöller.

Mit einem großen Feuerwerk zum Ausklang endete der Festakt. Spätestens da wussten alle in Meggen: Das Kunstwerk an der Lenne kann jetzt besichtigt werden.



Brunnenbauer zu Gast - Die Brunnenbauer Tage im GALILEO-PARK

Am 15. und 16.03. gastierten die Brunnenbautage in den Sauerlandpyramiden. Im modern-traditionellen Ambiente begrüßte der ZDB (Zentralverband Deutsches Baugewerbe) die mehr als 100 Teilnehmer. Die diesjährige Veranstaltung wurde von TRACTO-TECHNIK inhaltlich und organisatorisch unterstützt.

An den zwei Tagen bot sich den Teilnehmern ein abwechslungsreiches Tagungsprogramm von Themen zur Güteüberwachung und Zertifizierung im Bereich der Geothermie, über typische Schäden durch falsche Anwendung in der oberflächennahen Geothermie bis hin zur Vorstellung verschiedener Bohrtechniken im Brunnenbau und in der Geothermie.

Am späten Freitagnachmittag öffnete TRACTO-TECHNIK Tor und Tür. Die Teilnehmer waren auf einen Blick in die Produktions- und Entwicklungsbereiche eingeladen. Besonders beeindruckt zeigten sich die Besucher über die breite Produktpalette und langjährige Erfahrung im Bau von Bohrgeräten. Das Abendprogramm rundete die Veranstaltung ab – bei Spezialitäten vom Grill und einem Glas Bier gab es Zeit für Fachgespräche unter den Brunnenbauern.



Informative Vorträge.



Aufmerksame Zuhörer.



Gemütliches Miteinander.



Front-Cooking im Pyramiden Restaurant.



RÜCKBLICK

DUCKOMENTA

DIE INTERDUCKS VERLASSEN DIE ERDE

Vom 10. Juni 2012 - 13. Januar 2013





© Werner Harnischmacher

Die Besucher waren begeistert.



© Werner Harnischmacher

Die Ausstellung war zum Schmunzeln.



© Werner Harnischmacher

Ein tolles Exponat aus der Ausstellung.



© Werner Harnischmacher

Der Arme hat den Absturz nicht überlebt!



© Werner Harnischmacher

Tolle Räumlichkeiten.



© Werner Harnischmacher

Auch die Kleinen hatten Spaß.



© Werner Harnischmacher

Viele Details galt es zu entdecken.



© Werner Harnischmacher

Einer kämpft noch ums Überleben.



© Werner Harnischmacher

Wie in einer anderen Welt.



© Werner Harnischmacher

Die Marsstation.



© Werner Harnischmacher

Trugen Enten tatsächlich Raumanzüge?



WISSEN SCHAFT

06. Dezember 2012 - 24. März 2013

Teilchenbeschleuniger, Vakuum- und Plasmakammern, Forschungssatelliten, Rasterelektronenmikroskope und andere wissenschaftliche Großgeräte liefern immer präzisere Einblicke in die Materie, die uns umgibt. Sie helfen, unsere oft rätselhafte Welt besser zu verstehen – und muten dabei selbst wie wundersame Gestalten an.

Die Wanderausstellung „Wunderkammer Wissenschaft“ der Helmholtz-Gemeinschaft, der größten Wissenschaftsorganisation Deutschlands, lädt mit rund 500 akustisch untermalten, bewegten und bewegenden Bildern in die faszinierende Welt der Wissenschaften ein. Mit ihren Wissenschaftsbildern will die Ausstellung an den ursprünglichen Impuls des Erforschens anknüpfen – das Staunen über das Wunderbare unserer Welt, die Neugier und das Fragen nach ihrer Entstehung, Entwicklung und Zukunft.

Die Ausstellung besteht aus 17 „Wunderkammern“ – großen aufklappbaren Aluminiumkoffern. Auf LCD-Bildschirmen werden animierte und mit sphärischen Klängen untermalte Wissenschaftsbilder präsentiert – Mikroskopaufnahmen, Satellitenbilder, Computeranimationen, Röntgenbilder aber auch inszenierte Fotoaufnahmen wissenschaftlicher Objekte und Geräte.



© Guido Michallik



© Guido Michallik



Dr. Dirk Förger (DZNE) bei der Ausstellungseröffnung.



© Guido Michallik

Gäste der Ausstellungseröffnung.

© Guido Michallik



Schöne Bilder - toll präsentiert.



© Guido Michallik

Modernes Design.



© Guido Michallik

Tolle Atmosphäre.



© Guido Michallik

Es gab etwas zum Basteln.



© Guido Michallik

Auch ein akustisches Erlebnis.

© Guido Michallik



Für jeden interessant.



© Guido Michallik

Informationen zum Sammeln.



© Guido Michallik



© Guido Michallik



Sauerlandtipps

Was Sie im Sauerland erleben können!



Sauerland-Booklets 2013 kostenlos bestellen

Was darf es sein – abtauchen in den blauen Seen oder untertauchen im Bauch der Erde? Beides ist im Sauerland möglich und macht riesigen Spaß. Viele Ausflugstipps und abwechslungsreiche Routenvorschläge sind in den handlichen Booklets „Sauerland-Seen“ und „Sauerland-Unterwelten“ enthalten. Das eine lädt Sie zu Entdeckungstouren rund ums Wasser ein, das andere zu Einblicken in die Höhlen und Bergwerke der Region. Ideen, Touren und passgenaue Angebote für Wanderer oder Radfahrer präsentieren wiederum die Booklets „Sauerland-Wanderdörfer“ und „Radfahren im Sauerland“. Die Heftchen mit ihren kompakten Informationen passen in jeden Rucksack und sogar in die Handtasche.



Einfach hier bestellen:

Sauerland-Tourismus e.V. | Bad Fredeburg | Johannes-Hummel-Weg 1 | 57392 Schmallenberg
Tel.: 02974-20 21 90 | Fax: 02974-96 98 88 | E-Mail: info@sauerland.com | www.sauerland.com



Südsauerlandmuseum Attendorn (www.suedsauerlandmuseum.de)

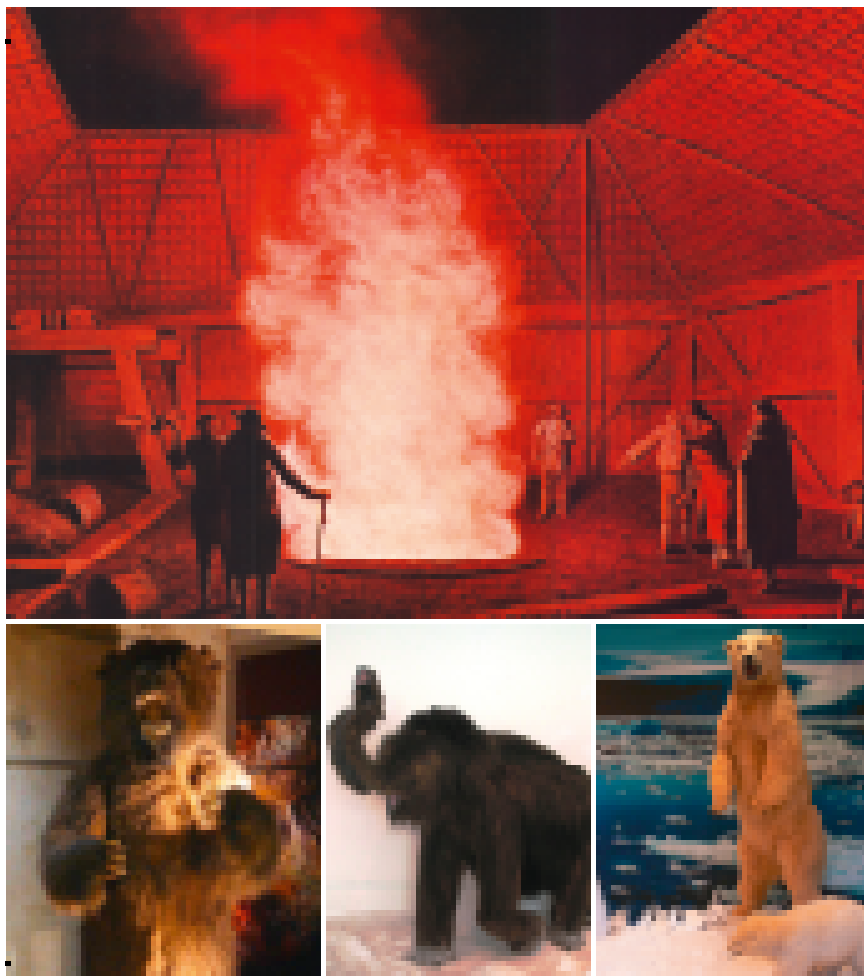


IDEEN VON DER ZUKUNFT

SCIENCE . FICTION . FUTURE

29.06. bis 01.09.2013

Museum Wendener Hütte (www.wendener-huette.de)



„Dicke Luft“
Das Klima
im Wandel

20. Mai bis
31. Oktober
2013

MUSEUM
WENDENER HÜTTE



www.wendener-huette.de



Science News

Interessantes aus der ganzen Welt

Quelle:spiegel-online.de

Seltener Fossilienfund: Forscher rekonstruieren Entwicklung von Dino-Babys



sind sehr selten. Fast alle bisher gefundenen Knochen stammen aus der Kreidezeit und sind damit viel jünger als die nun entdeckten Fossilien.

Da sich die Dino-Knochen in unterschiedlichen embryonalen Entwicklungsphasen befanden, stammen sie aus unterschiedlichen Nestern, berichten die Wissenschaftler. Sie vermuten, dass die Knochen zu Dinosauriern aus der Gruppe der Sauropodomorpha gehören. Das waren jene Dinos mit kleinem Kopf auf einem langen Hals. Vermutlich gehören die Dinosaurier der Gattung Lufengosaurus an, die zu dieser Zeit in der Fundregion weit verbreitet war.

Sie wuchsen schnell und trampelten in ihren Eiern herum. Wissenschaftler haben die bisher ältesten Funde fossiler Dinosaurier-Embryos analysiert und konnten die embryonale Entwicklung der Tiere nachvollziehen.

London/Bonn - Wissenschaftler haben mit Hilfe der ältesten bisher bekannten versteinerten Dinosaurier-Embryos ein Rätsel gelöst: Sie konnten erstmals zeigen, wie die Urtiere im Mini-Format im Inneren von Eiern heranwuchsen. Möglich wurde die neue Entdeckung durch Fossilienfunde in China.

Insgesamt untersuchten die Wissenschaftler um Robert Reisz von der University of Toronto rund 200 Knochen. Sie gehörten zu 20 Embryos. Gefunden wurden sie in einem Knochenbett in der heutigen Provinz Yunnan im Südwesten Chinas. Dort lagen keine kompletten Skelette, sondern einzelne Knochen, die nicht mehr in Eiern steckten. Winzige Überreste von Eierschalen fanden die Forscher aber auch - es sind die bisher ältesten überhaupt.

Die Knochen stammen aus dem Jura und sind zwischen 197 Millionen und 190 Millionen Jahre alt, berichten die Forscher im Fachmagazin "Nature". "Wir öffnen ein neues Fenster in das Leben der Dinosaurier", sagt Reisz. "Das ist das erste Mal, dass wir in der Lage sind, das Wachstum embryonaler Dinosaurier während ihrer Entwicklung nachzuvollziehen. Unsere Ergebnisse werden das Verständnis von der Biologie dieser Tiere nachhaltig beeinflussen." Fossile Dinosaurier-Embryos

Kurze Brutzeit und Dino-Getrappel im Ei

Reisz und seine Mitarbeiter untersuchten unter anderem die Oberschenkelknochen der Dinos. Sie waren zwischen 12 und 22 Millimeter lang. Die innere Struktur der Knochen in den unterschiedlichen Entwicklungsstadien würde dafür sprechen, dass die Dinosaurier im Ei sehr schnell gewachsen sind, schreiben die Wissenschaftler. Möglicherweise bedeute dies auch, dass die Sauropodomorpha im Vergleich zu anderen Tieren ihrer Zeit eine eher kurze Brutzeit hatten. Die Fähigkeit zum schnellen Wachstum blieb nach dem Schlüpfen offenbar erhalten. Das erkläre, warum die Tiere manchmal gigantisch groß wurden.

Die Struktur der Knochen deutete auch darauf hin, dass die Dinosaurier-Embryos ihre Muskeln bereits im Ei benutzten, heißt es weiter. So bereiteten sie ihr Skelett auf das Laufen nach dem Schlüpfen vor, wie es auch heute lebende Vogelarten tun. Im Inneren der Knochen fanden die Forscher sogar noch Spuren organischen Materials. Möglicherweise handele es sich dabei um Kollagen, ein Protein, das typischerweise in Knochen vorhanden ist.

"Das Faszinierendste an unserer Arbeit ist vielleicht die Tatsache, dass diese Embryonen überhaupt erhalten geblieben sind", sagt Koen Stein von der Universität Bonn. "Solche Strukturen sind sehr zerbrechlich, man denke nur an ein neugeborenes Küken. Dass wir diese untersuchen können, fast 200 Millionen Jahre nachdem sie verschüttet wurden, ist ein echtes Privileg."



Neues aus der Archäologie: Doppelleben einer Osterinsel-Statue - Das zweite Leben des englischen Moai

Im Jahr 1868 brachten britische Seeleute an Bord des Seglers Topaze einen Moai von den Osterinseln mit nach England. Die große Steinstatue namens Hoa Hakananai'a - Rapa Nui für "gestohlener Freund" oder "versteckter Freund" - wird zwar täglich von vielen Menschen im British Museum bestaunt, aber wissenschaftlich genau hat sie in den knapp 150 Jahren ihrer Anwesenheit im Museum noch niemand angeschaut. Bis jetzt! Nun hat der Herausgeber der Zeitschrift "British Archaeology" Mike Pitts gemeinsam mit drei Forschern der Archaeological Computing Research Group der University of Southampton zum ersten Mal eine digitale Analyse der Statue gemacht - mit erstaunlichen Entdeckungen.

Auf der Rückseite des Moai fanden sie kleine Zeichnungen von weiblichen Genitalien eingraviert. Später wurde darüber eine andere Zeichnung eingeritzt: ein Küken, das das Nest verlässt, während die halb-Vogel/halb-menschlichen Eltern ihm dabei zusehen. Die Zeichnung illustriert die Vogelmensch-Zeremonie, von der Berichte aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert erzählen. Alte Fotos von Hoa Hakananai'a lassen erkennen, dass die Zeichnungen während des Transports nach England noch mit weißer und roter Farbe hervorgehoben waren. Die Untersuchung der Wissenschaftler zeigte auch, dass Hoa Hakananai'a ursprünglich wohl eingelegte Augen in seinen Augenhöhlen hatte und eine Schwellung unter der Gürtellinie besaß, die ihn als Mann charakterisierte. Irgendwann im Laufe seines "Lebens" muss der Steinmann also eine Umwandlung erfahren haben, von aufrecht stehender Statue zur Leinwand für die Erzählung eines jüngeren Mythos.



Geländetaugliche Maschine: Roboter-Echse flitzt über Sand



Sicherer Halt auf instabilem Grund: US-Forscher haben einen Roboter konstruiert, der über Sand laufen kann. Sie orientierten sich dabei an Vorbildern aus der Natur - und hoffen auf einen Einsatz im Weltraum.

Auf festem Untergrund sind Roboter schon gut unterwegs: Ein Exemplar etwa läuft schneller als Usain Bolt, ein anderes kann sich dank einer Konstruktion aus Weichteilen an Hindernissen vorbei quetschen. Auf Sand und körnigem Untergrund bekommt allerdings so mancher Roboter seine Probleme. Drei Forscher vom Georgia Institute of Technology in Atlanta haben nun einen Laufroboter entwickelt, der flink wie eine Eidechse über Wüstensand huschen kann. Dies könnte für künftige Mars-Missionen nützlich sein, meinen Chen Li, Tingnan Zhang und Daniel Goldman. Sie analysierten zunächst, wie die Bewegung über körnige und instabile Oberflächen, wie Sand oder Kies, allgemein verläuft. Basierend auf diesen Erkenntnissen entwickelten sie einen sechsbeinigen Roboter, der eine Fläche aus trockenen, losen Körnern gut bewältigt. Die US-Wissenschaftler erläutern im Fachmagazin "Science", dass eine Bewegung über Sand und Erde, durch Matsch, Gras und ähnliche Böden komplexer sein kann als eine Bewegung durch Luft oder Flüssigkeiten. Um die optimale Form der Beine und die richtige Schrittfrequenz für das Durchqueren eines solchen

instabilen Gebietes zu ermitteln, erfassten Li und seine Kollegen Daten aus der Natur. Sie berücksichtigten bisherige Arbeiten über Insekten und Reptilien, wie etwa zum Zebraschwanzleguan, und nutzen Computersimulationen.

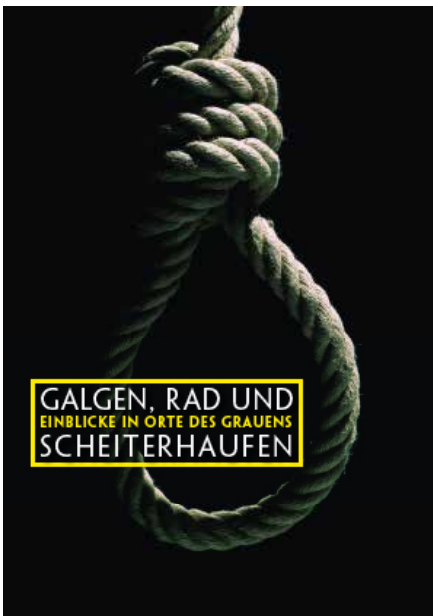
Noch nicht so effizient wie ein Tier

Nach Messungen der Auftriebs- und Widerstandskräfte, die auf jedes Roboterbein in jeder Bewegungsphase anders einwirken, einigten sich die Wissenschaftler auf einen speziellen Roboter-Typ. Sie fanden heraus, dass nach vorne gebogene, rotierende Beine besonders gut funktionieren. "So lange die Beine konvex sind, erzeugt der Roboter einen großen Auftrieb und einen kleinen Luftwiderstand und kann deshalb schnell laufen", erläuterte Daniel Goldman. Werde die Form der Beine verändert, zu einer konkaven Form oder zu einem ganz geraden Bein, nehme die Leistungsfähigkeit des Laufroboters ab. "Die Bewegung von Robotern über rauhe oder instabile Oberflächen ist eine außerordentliche Herausforderung", schreibt Melany Hunt vom California Institute of Technology (Caltech, Pasadena) in ihrem begleitenden "Science"-Kommentar. Die Studie liefere auch ein besseres Verständnis zum komplexen Untergrund, den Roboter bewältigen sollen. Der neue Roboter laufe noch nicht so effizient wie Tiere. Aber die Studie könne helfen, die Leistung von Rovern und Laufrobotern zu verbessern. Bislang sind die Mars-Rover allerdings auch auf Rädern sehr erfolgreich. Nur "Spirit" verlor recht früh die Kontrolle über eines seiner sechs Räder - war aber dennoch jahrelang erfolgreich im Einsatz. Bereits in der Vergangenheit verbesserten Wissenschaftler technische Geräte, indem sie Bewegungen von Tieren analysierten - so konnten beispielsweise Tragflügel von Flugzeugen oder die Leistung von Unterwasser-Robotern optimiert werden. ▲



Vorschau

Auf kommende Ausstellungen und Veranstaltungen



Ab Herbst 2013

„Galgen, Rad und Scheiterhaufen“

Ein Pranger, Galgen und Rad: Diese Bauten und weitere Exponate laden dazu ein, sich mit einem düsteren Kapitel unserer Geschichte auseinanderzusetzen. Die Ausstellung präsentiert Funde von einigen der wenigen Richtplätze, die bislang archäologisch untersucht wurden.

„Fürsten der Finsternis - Vampirwelt im Film“

Die blutsaugenden Ungeheuer begeistern Millionen von Fernseh- und Kinzuschauern. Von Nosferatu über Graf Dracula bis hin zu den Twilight Filmen, jede Generation ist auf neue fasziniert von den blutsaugenden Untoten. Das Filmmuseum Düsseldorf präsentiert eine spannende Reise durch die Geschichte des Vampirfilms mit zahlreichen Filmausschnitten, Produktionsdokumenten, Fotos und Originalrequisiten.

„Magie von Licht und Schatten“

Lange bevor der Film das Licht der Welt erblickte, waren die Menschen von Bildern fasziniert, die durch Lichtquellen illuminiert oder auf Leinwände projiziert wurden. Wechselndes Licht hinter großen Panoramen erzeugte die Illusion von Bewegung.

Die Besucherinnen und Besucher der Sonderausstellung werden mit einer Installation empfangen, in der eine Stummfilmsequenz auf Leinwände projiziert wird und die zudem zum eigenhändigen Schattenspiel einlädt – Schnittpunkt zwischen Schattenspiel und frühem Film. Ein gutes Dutzend Laternae Magicae, unter anderem aus der Sammlung Liesegang, geben Zeugnis über die frühe Vorführtechnik. Außerdem werden in der Ausstellung eine Laterna-Magica-Vorführung und eine Camera Obscura mit einem Bild von Schloss Jägerhof simuliert.

Hauptveranstaltungen Mai bis November



MAI

24. - 25.

Das Medizevent im GALILEO-PARK

mit Live OP, spannenden Aktionen rund um das Thema Medizin und Live-Musik mit Thomas Rothfuß (Die Schäfer) „Lachen ist die beste Medizin“



JULI

7.

Galileo Markt - Der Künstler- und Hobbymarkt im GALILEO-PARK - Haben Sie ein ausgefallenes Hobby, oder möchten Sie die Besucher mit einer besonderen Darbietung begeistern? Am Sonntag, dem 07. Juli 2013 haben Sie die Möglichkeit, Ihre Produkte und Dienstleistungen zu präsentieren oder zu verkaufen. Gestalten Sie Ihren ganz persönlichen Stand, und versetzen Sie die Besucher ins Staunen. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Bei Interesse oder Fragen können Sie sich gerne telefonisch oder per E-Mail an Yvonne Hennecke wenden:

Tel.: 02723 808247 oder E-Mail: yvonne.hennecke@galileo-park.de.



AUGUST

10. - 11.

SHARKDAYS

Ein buntes Wochenende rund um das Thema „Haie“



SEPTEMBER

21. - 22.

Vereinstreffen „Experimentelle Archäologie“



OKTOBER

12.-13.

Kongress: Kam Kolumbus 15.000 Jahre zu spät.

Vorträge zum Thema: Standen die Hochkulturen der Alten Welt mit den Ländern der Neuen Welt jenseits des Atlantiks in einem Kulturaustausch?



NOVEMBER

2.-3.

Halloween im GALILEO-PARK

Ein mittelalterliches Spektakel der besonderen Art rund um die neuen Ausstellungen „Galgen, Rad und Scheiterhaufen“ und „Fürsten der Finsternis - Vampirkult im Film“



Achtung: Termine können sich ändern, informieren Sie sich unbedingt vor Ihrem Besuch! Aktuelle Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.galileo-park.de** oder Telefonisch unter: **02721 6007710**

Sauerland Pyramiden®

news

Weg zu uns!



Von der Sauerlandlinie A45 kommend fahren Sie in Olpe (Anschlussstelle Nr. 18) ab auf die B54/B55 Richtung Lennestadt/Winterberg.

Folgen Sie der B55 bis zu dem Ort Bilstein. Dort biegen Sie an der Kreuzung rechts Richtung Winterberg (B236) ab, und folgen Sie den Hinweisschildern Sauerland-Pyramiden.

In der Ortschaft Meggen biegen Sie beim Hinweisturm ab. Fahren Sie den Berg hinauf, und Sie gelangen zu den Sauerland-Pyramiden/GALILEO-PARK.



► ► ► Kontakt/Impressum

GALILEO-PARK
Sauerland-Pyramiden 4 - 7
57368 Lennestadt
Tel.: 0 27 21 / 6 00 77-10
www.galileo-park.de | info@galileo-park.de

Öffnungszeiten:
Dienstag - Sonntag 10 - 17 Uhr

Auflage: 10.000 Exemplare
Redaktion: Wolfgang Schmidt
Layout: Yvonne Hennecke

Copyright:
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung vervielfältigt werden